

J. Philipp Siemer

Vertikale Integration oder Kooperation?

Optimale strategische Entscheidungen im
Spannungsfeld von Spezifität und Know-how

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Mathias Erlei

Deutscher Universitäts-Verlag

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XIII
Tabellenverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Symbolverzeichnis	XIX
1 Die Fragestellung	1
2 Der Transaktionskostenansatz	3
2.1 Der springende Punkt: Die Kosten der Marktbenutzung . . .	4
2.1.1 Coase über das Wesen der Unternehmung	4
2.1.2 Kritik	6
2.2 Das theoretische Fundament	9
2.2.1 Williamson über die ökonomischen Institutionen des Kapitalismus	9
2.2.2 Kritik	18
2.2.3 Empirische Ergebnisse	21
2.3 Hold-up und suboptimale spezifische Investitionen	29
2.3.1 Klein/Crawford/Alchian und das Hold-up-Problem	29
2.3.2 Eigentumsrechte und Investitionsanreize	33
2.3.2.1 Grossman/Hart/Moore und der Property- Rights-Ansatz	33
2.3.2.2 Die deMeza-Lockwood-Kritik an GHM: No-Trade-Payoffs als Outside-Options	44
2.3.2.3 Ein experimenteller Vergleich	48

2.3.2.4	Weitere Modelle	55
2.3.3	Vertragsstrafen und Investitionsanreize	59
2.3.3.1	Die Edlin-Reichelstein-Kritik an GHM: Ein einfacher Liefervertrag	59
2.3.3.2	Gegeneinwand: Kooperative Investitionen	66
2.3.3.3	Weitere Modelle	70
2.3.4	Kooperative Investitionen und Eigentumsrechte	72
2.3.4.1	Drohpunkte als Inside-Options	72
2.3.4.2	Drohpunkte als Outside-Options	85
2.3.5	Kritik	88
2.3.5.1	Zusammenfassung und Bewertung der Er- gebnisse	88
2.3.5.2	Grundlagen unvollständiger Verträge	91
2.4	Ein Fazit zum Transaktionskostenansatz	99
3	Der Kompetenzansatz	101
3.1	Die Unternehmung als Bündel an Kompetenzen	102
3.1.1	Penrose zum Wachstum der Unternehmung	102
3.1.2	Richardson zur „organisation of industry“	104
3.1.3	Richardson (1972) als Alternative zu Williamson in der Interpretation von Coase (1937)	108
3.2	Coasesche Spuren im Kompetenzansatz	110
3.2.1	Coase und die Kompetenzen des Unternehmers	110
3.2.2	Demsetz und die Kosten der Wissensspezialisierung	112
3.2.3	Kritik	116
3.3	Die Entwicklungsstränge des Kompetenzansatzes als Kritik am Governancekostenansatz	119
3.3.1	Der Vorwurf statischer Enge	120
3.3.2	Der Vorwurf individualistischer Engführungen	121
3.3.2.1	Individualismus und Opportunismus	121
3.3.2.2	Diskussion der Gegenentwürfe	123
3.3.3	Der Vorwurf technologischer Blindheit	132
3.3.3.1	Transaktion, Produktion und beschränkte Rationalität	132
3.3.3.2	Diskussion der Zusammenführungsent- würfe	134
3.3.4	Empirische Ergebnisse	149
3.4	Ein Fazit zum Kompetenzansatz	151

4	Transaktion, Kompetenz und Governanceformen	153
4.1	Kompetenzen und Aktivitäten im Governancekostenansatz	155
4.2	Kompetenzen und Aktivitäten im Property-Rights-Ansatz	159
4.2.1	Modellüberblick	159
4.2.2	Das First-best-Optimum	163
4.2.3	Die Investitionsentscheidungen	164
4.2.4	Die Wahl der Technologien	166
4.2.4.1	Die Nichtintegration	167
4.2.4.2	Die B-Integration	172
4.2.4.3	Die S-Integration	177
4.2.5	Optimale Integrationsformen	182
4.2.6	Kritische Diskussion	197
4.3	Ein Fazit zum erweiterten TKA	199
5	Zusammenfassung und Ausblick	201
	Literaturverzeichnis	205